

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 5.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gebaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,  
den 19. Januar 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Unter Beugnahme auf den in Nro. 5 des Staats-Anzeigers und Wochenblatt Nro. 4 erlassenen Aufruf des königl. Kriegsministeriums an solche Excapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen, wird hiemit bekannt gemacht, daß die ärztliche Visitation der Einsteher beim 5. Regimente am

Samstag, 2. Februar d. J., stattfinden wird, und daß Diejenigen, welche sich zum Einstehen anmelden wollen, versehen mit Tauf- oder Geburtszeugnissen und den in §. 160, Punkt 2 und 3 der Vollziehungsinstruktion zum Kriegsdienstgesetze genau vorgeschriebenen Zeugnissen an genanntem Tage, Mittags 12 Uhr, in Ulm bei ihren Compagnien sich zu melden haben.

Excapitulanten mit dem Abschiedszeugniß „ziemlich gut“ oder noch geringeren Prädikaten werden beim Regimente nicht als Einsteher angenommen.

Den 16. Januar 1861.

K. Oberamt.  
Fromm.

## 222. Haus- und Garten-Verkauf.

Das in den Nummern 1 und 2 dieses Blattes näher beschriebene Wohnhaus des verstorbenen Kaufmanns Christoph Ludwig Strohdahier, sammt Nebengebäude und Garten, angeschlagen zu 5000 fl., angekauft zu 4000 fl., kommt am Montag, 21. Januar 1861, Nachmittags 1 Uhr,

in unserer Kanzlei zur zweiten Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. Januar 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magena u.

## Steinlieferungsafforde.

Da bei den in letzter Woche vorgekommenen Afforden über die Lieferung von Straßen-Unterhaltungsmaterialbe deutende Preis-Steigerungen stattgefunden haben, so werden wiederholte Affords-Versuche vorgenommen, wozu andurch tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden, und war:

für die Calw-Wildbader Straße, Markung Oberreichenbach, Distrikt IV., V. und VI.:

Dienstag, den 22. I. M.,

Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Für die Wilhelmstraße, Markung Calw, Sonnenhardt und Holzbronn:

Donnerstag, den 24. I. M.,

Vormittags um 11 Uhr,

im Gasthaus zum Anker in Kentheim.

Markung Liebenzell:

Samstag, den 26. I. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell.

Calw, 17. Januar 1861.

K. Straßenbauinspektion.

Feldweg.

## Verkauf von 3/8 Morgen Wiesenfläche im Teinachtal.

Die dem K. Straßenbau-Institut gehörige Wiesenfläche im Teinachtal, auf Markung Sonnenhardt, zunächst der neugebauten Brücke des

Liebelsberger Holzabfuhrwegs, mit circa 3/8 Morgen, wird Donnerstag, den 24. I. M., Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Teinach zum Verkauf gebracht und werden hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Calw, 17. Januar 1861.

K. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

## Scheidholz-Verkauf

am Dienstag, 22. Jan. d. J., aus dem Staatswald Dickemer Wald, Abth. Lindenrain, 2:

5 Langholzstämme mit 178,5 C.',

64 Nadelholzstangen, bis 4" unten stark und 15-35' lang,

344 Nadelholzstangen, 4-7" unten stark und 31-50' lang,

1 1/2 Klafter tannene Brügel,

88 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der neuen Saatschule.

Wildberg, 15. Januar 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

Gemeinde Würzbach.

## Holzauerlohn- und Grabenziehungs-Afforde.

Am Montag, den 21. d. M., wird

Nachmittags 2 Uhr

a) die Fertigung von 900 Klaftern Holz und

b) die Ziehung mehrerer tausend Ruthen Abzugs-Graben

nen. Sie  
ndern kniete  
Bläse nieder,  
, an der  
ten Frauen  
en vielleicht,  
agen würde  
die Kirche  
fortf. folgt.)

Gattungen.  
861.

Centner	nie-	derster.
1/2	7	3
1/2	5	3
8	3	36
	6	—
2	5	20
9	5	48
0	6	40
0	6	20

ifen-Amt.

den vorigen  
schnittspreis  
weniger  
fl. | fr.

9 1/2
5
2
2 1/2

oth. —  
dt.



auf dem Rathhaus dahier verab-  
streicht.

Den 16. Januar 1861.

Aus Auftrag:  
K. Revierförster  
Schlach.

Revier Liebenzell.

### Die Holzhauerlöhne

für das laufende Jahr werden am  
21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Liebenzell ver-  
affordirt.

Neuenbürg, 15. Januar 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

Calw.

Wir bitten um **milde Beiträge**  
zu Holz für unsere Armen,  
welche dessen sehr bedürftig sind.

Am 18. Januar 1861.

Kirchen-Convent:  
Heberle. Schuldt.  
Kieger. Widmann.  
Aker. Baither.

Calw.

Die Bewerber um die erl-  
digte Stelle eines Holzmessers wer-  
den aufgefordert, sich zu melden.

Am 15. Januar 1861.

Stadtschultheißen-Amt.  
Schuldt.

2)2. Röttenbach.

### Langholz = Verkauf.

Montag, den 21. Jan. 1861,  
Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde Röttenbach  
im öffentlichen Aufstreich auf dem  
Rathhaus daselbst

200 Stück Focher auf dem Stoc,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen wer-  
den.

Röttenbach, 9. Januar 1861.

Schultheiß  
Schwämmle.

### Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Sonntag, sowie die  
ganze Woche über, sind frische Lau-  
gebretzel zu haben bei

Bäcker Heller.

## Dankfagung.



Für die vielfachen Be-  
weise der Liebe und Freund-  
schaft, welche unserem so  
unerwartet schnell dahin-  
geschiedenen Sobne; zu Theil  
wurden, sowie für die zahlreiche  
Begleitung zu seiner Ruhestätte,  
besonders aber auch den Herren Trä-  
gern, sagen wir unsern innigsten Dank  
und verbinden hiemit die Bitte, uns  
in unserer so tief betrübten Lage um  
fernere Wohlwollen.

Im Namen der tief betrübten  
Eltern und Geschwister:  
Jakob Beißer, Schuhmacher.

Diejenigen, welche im Jahr  
1830 geboren sind, sind auf mor-  
genden Sonntag Nachmittag zu  
Friedrich Beißer, Bäcker, freundlich  
eingeladen. Mehrere 1830r.

Calw.

### Hochzeits-Einladung.

Nächsten Dienstag, den  
22. d. M., feiern wir unsere  
Hochzeit im Gasthof zum  
Köfle dahier, wozu wir alle  
Befannte und Freunde höf-  
lichst einladen.

Friedrich Binder  
und seine Braut  
Marie König.

Calw.

Ergebenst anzeigend, daß ich von  
Lichtmess an wieder

### Näh-Unterricht

ertheile, bitte ich um geneigtes Zu-  
trauen und sehr gefälligen Anmel-  
dungen entgegen.

Liesle Förderer.

### Schlitten.

Einen ganz  
leichten zwei-  
spännigen und einen einspännigen  
Schlitten hat zu verkaufen oder zu  
vermieten

G. Carle, Sattlermstr.

Ein ordentliches Mädchen,  
das in den häuslichen Geschäften er-  
fahren ist, findet bis Lichtmess eine  
Stelle; wo? sagt die Redaktion.

## Trohsinn.

Heute Abend Versammlung im  
Kofal.

Calw.

### Verkauf eines Hand- lungs-Hauses.

Aus der Verlassenschaft  
des Kaufmanns Immanuel  
Heermann dahier wird des-  
sen Besizung, angeschlagen zu  
10,000 fl., feil geboten und am  
Montag, den 28. Jan. d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus in  
den öffentlichen Aufstreich ge-  
bracht werden.

Das dreistöckige Haus mit  
Laden, Comptoir, sehr gutem  
Keller, und allen Erforderni-  
sen für Geschäft und Woh-  
nung ausgestattet, ist von 3  
Seiten frei, gesund und vor-  
theilhaft gelegen. Ihm schließt  
sich ein Hof und ein Neben-  
gebäude mit Waschhaus an.  
Nahe dabei befindet sich ein  
Wurzgärtchen.

Das Handlungsgeschäft ist  
ein längst bestehendes und hat  
gute Kundschaft Das Waa-  
renlager kann auf Verlangen  
mit übernommen werden und  
überdies kann ein Käufer in  
das inzwischen mit der Hand-  
lung verbunden gewesene Fa-  
brications-Geschäft eintreten,  
das wenig Kapital erfordert  
und schönen Nutzen gewährt.

Die Zahlungsbedingungen  
werden billig gestellt werden.  
Zu weiterer Auskunft-  
Ertheilung ist der Unterzeich-  
nete bereit.

Im Namen der Relicten:  
Moriz Heermann.

Calw.

Einen großen Kastenofen  
sammt sturzenem Aufsatz hat zu ver-  
kaufen Tuchm. Wochle  
im Zwinger.

Vorsch

burg cu  
vielen  
Minuten  
zehn S

ner Erf  
bedurft  
gar ein

Feuer m  
Bei M  
männer  
Feuerzei  
männer  
zeichnen  
auf dem

für imm  
niger F

turch di  
wiegend  
rung de

der Ger

fagen, i  
ab ihre

jedesma  
hörigen

Es trifft  
Hälfte

tungesa

die 4  
weist.  
sich die  
Reime  
gleich i

zu diese

Reim  
hat zu  
2)2.



# Feuerwehr.

## Vorschlag zur Bildung einer Feuerwache, insolange die gegenwärtige kältere Temperatur andauert oder eine solche wieder eintritt.

Wie klein und unscheinbar mag der Anfang des Feuers gewesen sein, das im Jahre 1842 in Hamburg einen großen Theil der Stadt einäscherte, viele Menschen obdachlos machte und Werthe im Betrag von vielen Millionen vernichtete? im ersten Augenblick hätte ein Glas Wasser genügt, dasselbe zu löschen, nach 10 Minuten eine Handspitze, aber nach einer Stunde waren alle Löschapparate, welche aus einem Umkreis von zehn Stunden herbeigeführt wurden, nicht mehr ausreichend, das Element zu beherrschen.

Wie oft sind diese ersten 10 Minuten nicht schon versäumt worden, wie Viele können nicht aus eigener Erfahrung Fälle erzählen, bei denen es nur des rechtzeitigen Erscheinens einer gut bedienten Handspitze bedurft hätte, um einen später zu vollem Ausbruch gekommenen Brand im Keime zu ersticken; oder in denen gar ein Menschenleben von dem einige Minuten frühern oder spätern Erscheinen einer Feuerleiter abhängig war.

Bei Tage fehlt solche rasche Hilfe seltener, wie denn auch erfahrungsmäßig bei Tag auskommende Feuer nur ausnahmsweise und unter besonders ungünstigen Verhältnissen eine größere Ausdehnung gewinnen. Bei Nacht aber, besonders in den Stunden der Mitternacht, fehlt die sofortige Hilfe einzelner Feuerwehrmänner mit entsprechenden Requisitionen gänzlich, und die Hilfeleistung beginnt erst, wenn auf das gegebene Feuerzeichen die ganze Feuerwehr ausbrückt. — Daß aber diese Hilfe auch beim besten Willen der Feuerwehrmänner erst nach verhältnismäßig langer Zeit wirken kann, liegt in der Natur der Verhältnisse: bis das Feuerzeichen gegeben ist, der Feuerwehrmann sich anleidet, ins Spritzenhaus eilt und von dort mit den Requisitionen auf den Brandplatz kommt, verrinnt leicht eine halbe Stunde.

Um die fatalen Folgen solcher Verzögerungen gründlich zu beseitigen, haben schon mehrere Städte für immer nächtliche Feuerwachen eingerichtet, durch welche zu jeder Stunde der Nacht auf sofortige Hilfe einiger Feuerwehrmänner gerechnet werden kann.

Abgesehen von der größeren Sicherheit für Leben und Eigenthum, ist eine solche Einrichtung schon durch die Beruhigung, welche sie der Bevölkerung gewährt, ein großer Gewinn; hiezu kommt noch der schwer wiegende Vorteil, daß durch das sofortige Einschreiten der Feuerwache in unbedeutenderen Fällen die Alarmirung der Stadt ganz vermieden werden kann.

In Städten ersten Rangs bestehen für diesen Dienst eigene Mannschaften, in andern Orten muß der Gemeinfinn der Einwohner, die Bereitwilligkeit zu Dienstleistung die Grundlage zu dieser Einrichtung bilden.

Von der Nothwendigkeit dieser Einrichtung bei einer großen Kälte, wo alle Löschapparate den Dienst versagen, überzeugt, haben sich bereits 30 Mitglieder der Feuerwehr freiwillig hiezu erboten, und schon vom 16. d. M. ab ihren Dienst angetreten. Ich übergebe nun zu geeigneter Berücksichtigung nachstehenden

### Entwurf zur Feuerwache.

1) **Beginn der Feuerwache.** Dieselbe beginnt, so oft eine größere Kälte eintritt, und geht eine jedesmalige Bestellung durch den Hauptmann voraus; jedes Mitglied ist dabei verbunden, die Wache zur gehörigen Stunde zu beziehen.

2) **Lokal.** Das geeignetste Lokal ist unstreitig die städtische Wachtstube.

3) **Zahl der Mannschaft.** Dieselbe besteht aus 4 Mann (je von den Pompiers und Steigern 2). Es trifft somit bei einer anhaltenden Kälte von 16 Tagen und einer Betheiligung von 130 Mann nur die Hälfte der Mannschaft, somit bei einem kälteren Winter vielleicht nur einmal.

4) **Ausrüstung.** Dieselbe besteht aus einer Tragfeuerspritze (sog. Buttenspritze), 2 Leitern, 1 Rettungsfackel und 4 Kübeln.

5) **Dienst-Vorschrift.** Die Wache dauert von 11 Uhr Abends bis Morgens 5 Uhr. Sobald die 4 Mann beisammen sind, wählen sie unter sich einen Obmann, welcher Jedem seinen Platz unter sich anweist. Entsteht Feuer, so wäre die Wachtmannschaft auf's Schnelligste in Kenntniß zu setzen, und begeben sich die Feuerwehrmänner unverweilt auf die Gefahr drohende Stelle, um dort das Feuer noch möglichst im Keime zu ersticken, bei größerer Gefahr aber sind die Nachwächter und Polizei zu größerer Alarmirung so gleich in Kenntniß zu setzen.

Es werden nun sämtliche Feuerwehr-Mitglieder zu einer heute Abend 5 Uhr auf dem Rathhaus zu diesem Zwecke abruhaltenden General-Versammlung freundlich eingeladen.

Werner, Hauptmann der Feuerwehr.

Keine Milch-Schweine

Eine hochtrachtige Kuh

Zwei Schlafmädchen werden

hat zu verkaufen

steht zum Verkauf; wo? sagt dir

gesucht von

Wilhelmine Koblert

2/2.

M o ß, Mehlhändler.

Redaktion.

in der Verstatt.



2)1. Neubulach.  
**Haus-, Del- und Gypsmühle-,  
Hanfreibe- und Wiesenverkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein  
neuerbautes weisstockiges Wohn-  
haus mit Del- und Gypsmühle-  
und Hanfreibe-Einrichtung,

sowie

11 Viertel Wiesen, an das Haus  
anstoßend,  
am

S a m s t a g, den 2. Februar,  
(Nichtmehrfreiertag),  
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neubulach  
im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Da die Del- und Gypsmühle, so-  
wie die Hanfreibe, welche ganz neu  
ingerichtet sind, eine ausgedehnte  
Kundschaft besitzen, so ist einem thä-  
tigen Mann sichere Aussicht auf gu-  
tes Fortkommen geboten.

Das ganze Anwesen kann täglich  
eingesehen und auch unter der Hand  
ein Kauf mit mir abgeschlossen wer-  
den. Christian Hertter.

C a l w.

**Fahrniß-Versteigerung.**

In Folge meiner Wiederverhe-  
lichung ist mir vieles entbehrlich ge-  
worden, welches ich

D i e n s t a g, den 22. Januar,  
von Vormittags 8 Uhr an,

in meiner früheren Wohnung im  
Haagaßle gegen baare Bezahlung  
im Aufstreich verkaufe, als:

1 silberne Taschenuhr, etwas Gold,  
2 einschläfrige Betten, Weißzeug,  
Küchenschirr,

Schreinwerk, worunter 1 eichener  
Tisch, 2 einfache Kleiderkästen,  
1 Aufsatz-Kommode, 2 ein-  
schläfrige Bettladen, 1 Sopha,  
1 Pfeiler-Kommode und ein  
Küchensasten, sowie allerlei  
Hausrath;

ferner einen noch unbenützten zwei-  
rädrigen Handkarren.

Babette H a m m e r.

**100 fl. Pfleggeld**

liegen gegen geschliche Sicherheit zu  
4 1/2 Procent zum Ausleihen parat bei  
Jaf. Kober, Jaf. Sohn,  
in Stammheim.

Herrenberg.

**Fahrniß-Verkauf.**

Die Witwe des † Werkmeisters  
Carl Bahr von hier ist Willens,  
eine Fahrniß-Auktion durch alle Au-  
ctoren vorzunehmen, und wird am

D i e n s t a g, den 22. d. M.,  
damit angefangen und die folgenden  
Tage fortgesetzt werden, wobei auch  
Gesehbücher und Zeichnungsbücher  
für Bauverständige, sowie auch ein  
ganzer Reiszug vorkommen.

Am F r e i t a g, den 25. d. M.,  
kommen

ungefähr 8 Eimer 1857r und  
1858r und 6 Eimer 1860r  
Wein und 20 Eimer Obstmoit,  
ferner Faß- und Bandgeschirr,  
ein vollständiger Steinhauer-  
handwerkzeug, ein Thubus und  
2 Wasserwaagen

zum Verkauf. Liebhaber werden  
eingeladen.

Den 14. Januar 1861.

Aus Auftrag:

Gerichtsbeisitzer D e r t h l e.

E p e s h a r d t.

**Birken-Verkauf auf dem Stock.**

Die an dem gemeinschaftlichen  
Lehenwald Betheligenen verkaufen

D o n n e r s t a g, den 24. Januar,  
Nachmittags 1 Uhr,

ungefähr 300 Stück Birken auf dem  
Stock, welche sich größtentheils  
zu Wagnerholz eignen,

gegen baare Bezahlung.

Der Verkauf findet bei günstiger  
Witterung im Wald, bei ungunstiger  
Witterung bei Gassenwirth K a n f  
dahier statt.

Liebhaber, welchen der Unter-  
zeichnete auf Verlangen das Holz  
zu zeigen bereit ist, werden freund-  
lich eingeladen.

Aus Auftrag:

Anwalt S c h a i b l e.

**Asche** von buchenem Holz  
ist zu verkaufen; wo?

sagt die Red.

2)1.

C a l w.

**400 fl. Pfleggeld**

sind zu 4 1/2 Procent auf Ruchmes  
oder Georgii auszulihen bei  
N a s c h o l d, Radler, d. Aelt.

**N a c h t r a g.**

C a l w.

**Feuerpolizeiliche Bestimmun-  
gen betreffend.**

Bei gegenwärtiger strenger Kälte  
werden die Einwohner daran erin-  
nert, mit Feuer und Licht die größte  
Vorsicht zu beobachten, da zu be-  
fürchten ist, daß die Löschapparate  
bei solcher Kälte im Dienst versa-  
gen, und deshalb unabsehbares Un-  
glück entstehen könnte.

Es wird namentlich daran erin-  
nert, daß die Asche in besondere,  
mit irdenen oder eisernen Deckeln  
versehene Häfen geschüttet werden  
muß, bis die etwa noch glühenden  
Kohlen abgelöscht sind. Sodann  
aber ist sie in besonders verwahrten  
und ausgemauerten Behältnissen, kei-  
neswegs aber in den oberen Thei-  
len des Hauses aufzubewahren, bei  
Strafe von 15 fl. Gleiche Vorsicht  
ist bei Aufbewahrung der Kohlen zu  
beobachten. Es ist besonders auch  
darauf Bedacht zu nehmen, daß die  
Rohre an den Defen bei strenger  
Kälte und stärkerem Feuer alle 14  
Tage, bei gelinder Witterung alle  
4 Wochen und zwar durch den Haf-  
ner gereinigt werden.

Die Ofenlöcher und Kamine sind,  
soweit man mit dem Besen reichen  
kann, alle Wochen ein oder zwei  
Mal von dem Ruß zu reinigen.

Jeder Hausbesitzer oder Mieths-  
mann ist schuldig, sobald eine Feuers-  
gefahr im Hause bemerkt wird, bei  
einer Strafe von 15 fl. dem Orts-  
Vorsteher alsbald Anzeige machen  
zu lassen.

Gleichzeitig ist auf der Wacht-  
stube Anzeige zu machen, damit von  
dort aus, wo entweder Wächter  
oder Feuerwehrmänner parat sind,  
so schnell als möglich Hilfe geleistet  
werden kann.

Den 18. Januar 1861.

Stadtschultheißenamt.

S c h u l d t.

**Gottesdienste.**

Am Sonntag, den 20. Januar.  
Vormittags (Predigt): Herr De-  
fan H e b e r l e. — Kinderlehre mit  
den Töchtern 1. Classe. — Nachmit-  
tags (Predigt): Herr Helfer K i e g e r.

